

Wintersemester 2019/20

Ringvorlesung: Buchkultur im digitalen Zeitalter

Dozentinnen/Dozenten

Prof. Dr. [Christa Jansohn](#), Prof. Dr. [Bettina Wagner](#)

Angaben

Vorlesung und Übung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits max.: 5, An-/Abmeldung über FlexNow: 22.07.2019 (08:00 Uhr) bis 18.10.2019 (23:59 Uhr); An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: 11.12.2019 (08:00 Uhr) bis 24.01.2020 (23:59 Uhr).
Zeit und Ort: Do 18:00 – 19:30 Uhr, [LU19/00.09](#)

Voraussetzungen / Organisatorisches

Verwendbarkeit/Module applicability

B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basis-, Aufbaumodul: Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Vorlesung Kulturwissenschaft (2 ECTS)

BA Medieval Studies: Aufbaumodul: Sprach-, Literatur- oder Kulturwissenschaft (2 ECTS)

M.A. Anglistik/Amerikanistik: Master-, Profilmodul; Fachwissenschaftliche Vertiefung; Erweiterungsbereich Anglistik: Vorlesung Kulturwissenschaft (2 bzw. 4 ECTS)

MA English and American Studies/Joint Degree: Master Module English and American Culture: Lecture (2 ECTS)

Profile Module English and American Culture I & II: Lecture (2 ECTS)

Consolidation Module English and American Culture I: Lecture (2 ECTS)

B.A./M.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul, Aufbaumodul: Vorlesung Kulturwissenschaft (2 ECTS)

MA Medieval Studies: Mastermodul I: Sprach-, Literatur- oder Kulturwissenschaft (1 ECTS)

MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul II: Sprach-, Literatur- oder Kulturwissenschaft (5 ECTS)

B.Sc. BWL (Wirtschaftspädagogik): Vorlesung Kulturwissenschaft (2 ECTS)

M.Sc. Wirtschaftspädagogik: Vorlesung Kulturwissenschaft (2 ECTS)

Lehrämter:

Studienbeginn vor SoSe 2014:

Zusatzmodul Kulturwissenschaft (2 ECTS)

GY: Wahlpflichtmodul Kulturwissenschaft (2 ECTS)

Studienbeginn ab SoSe 2014:

RS/BS: Zusatzmodul Kulturwissenschaft (2 ECTS)

GY: Wahlpflichtmodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (2 ECTS)

Joint Degree:

Master-, Vertiefungs-, Profilmodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft; Erweiterungsbereich: Vorlesung Kulturwissenschaft (2 ECTS)

Bitte lesen Sie auch gründlich die Informationen zum Semester auf unserer Website./Please also read carefully the information on the semester which is on our website.

An-/Abmeldung/Registration/de-registration

über FlexNow/on FlexNow

Prüfungsformen/Examined by:

Nach Absprache mit der Dozentin bzw. dem Dozenten. Bitte informieren Sie die Dozentin/den Dozenten rechtzeitig (4 Wochen nach Seminarbeginn), falls Sie eine Note

für die Veranstaltung benötigen. Für diese ausschlaggebend ist die Teilnahme an einem Test oder eines Vortrages oder eines Term papers. Dies ist abhängig von der Modulzugehörigkeit bzw. den ECTS-Punkten.

By agreement with the teacher. Please inform him/her in good time (and certainly no later than 4 weeks after the start of the semester) if you wish to be awarded a grade for this seminar. The grade will be determined by a test, a presentation, or a term paper. This depends on the module taken and/or the ECTS points to be awarded.

Inhalt

„Die Leute lesen immer weniger, sagen die einen. Nein, sagen die anderen, die Leute lesen den ganzen Tag. Sie lesen nur eben oft nicht Druckerzeugnisse, sondern Websites, Whatsapps, Facebook-Einträge, Tweets und Instagram-Kommentare. Das ist kein richtiges Lesen, versetzen Dritte, denn es ist kurzatmig und vergleichsweise unkonzentriert.“ Wie dieses Zitat aus Jürgen Kaubes Artikel „Zukunft der Buchkultur – Die Krise des Lesens“ (FAZ-Net, 13.10.2018) verdeutlicht, hat sich das Lesen und das Medium Buch im digitalen Zeitalter stark verändert, aber auch der Leseort ist offensichtlich einem Wandel unterworfen, wie bereits die Umbenennung der Bibliothek in „Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum“ suggeriert. Die Vortragsreihe möchte diesem Wandel Rechnung tragen und das Thema „Buchkultur im digitalen Zeitalter“ von verschiedenen Perspektiven aus beleuchten.

Die insgesamt 13 öffentlichen Vorträge, darunter ein englischsprachiger, beginnen jeweils donnerstags um 18 Uhr in der Regel im Raum LU19/00.09, Luitpoldstraße 19. Die letzte Veranstaltung am 30. Januar 2020 findet in der Volkshochschule Bamberg Stadt, Tränkgasse 4, statt. Der Eintritt ist frei. Organisiert wird die Vortragsreihe vom Lehrstuhl für Britische Kultur und von der Staatsbibliothek Bamberg in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek, der Stadtbücherei und der Volkshochschule Bamberg.

Die Vorlesungsreihe ist eine Zusammenarbeit mit der VHS, der Universitätsbibliothek sowie der Stadtbücherei. Sie findet u.a. auch in den Räumlichkeiten der VHS, der Staatsbibliothek und der Stadtbibliothek statt. Hierzu vgl. die Einträge in UNIVIS.

Empfohlene Literatur

Primär- und Sekundärliteratur wird in den Seminarstunden angegeben bzw. auf dem VC gespeichert.

Primary and secondary literature will be distributed in the seminar sessions and/or posted on the VC.

ECTS-Informationen:

Credits: 5

Abstracts und CVs der Referenten/Referentinnen

17.10.2019

Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar a.D.: „Die Idee der Bibliothek und ihre Zukunft“

„Die Benutzer strömen in Scharen in die Lesesäle und Gruppenarbeitsräume der wissenschaftlichen Bibliotheken“, beobachtet Michael Knoche. „Dabei scheint die Aufgabe der Bibliotheken in Zeiten des Internets immer unklarer zu werden.“ Ist nicht das Wichtigste schon im Netz verfügbar? Und wenn ja, welche Funktion hat die Bibliothek dann noch – ist sie ein Learning Center? Ein Logistikzentrum der Information? Ein sozialer Ort? Oder macht Teilen und Tauschen das Wesen der Bibliothek aus? Michael Knoche geht in seinem Vortrag davon aus, dass wissenschaftliche Bibliotheken eine Hauptaufgabe haben – und zwar seit den ältesten Tagen antiker Bücherstätten vom mesopotamischen Ninive und ägyptischen Alexandria: Die Verantwortung für die Verfügbarkeit des Wissens. Die sich anschließende Diskussion moderiert Frau Professor Dr. Christa Jansohn vom Lehrstuhl für Britische Kultur.

Michael Knoche besuchte das altsprachliche Staatliche Görres-Gymnasium (Düsseldorf), wo er 1970 das Abitur ablegte. Er studierte von 1971 bis 1979 in Tübingen Germanistik, Katholische Theologie und Philosophie und schloss sein Studium mit einem Staatsexamen in diesen Fächern ab. Von 1978 bis 1980 machte er eine Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst in Karlsruhe und Köln. 1985 folgte ebenfalls in Tübingen die Promotion in Germanistik zum Thema „Volksliteratur und Volksschriftenvereine im Vormärz. Literaturtheoretische und institutionelle Aspekte einer literarischen Bewegung“. Es folgten unter anderem Anstellungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Springer-Verlag in Heidelberg von 1986 bis 1990. Von 1991 bis 2016 war Knoche Direktor der Zentralbibliothek der deutschen Klassik (später Herzogin Anna Amalia Bibliothek). Seit 2019 ist er Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland.

Auszeichnungen

- 2008: Gutenberg-Preis der Stadt Mainz und der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft
- 2008: Bundesverdienstkreuz am Bande
- 2013: International League of Antiquarian Booksellers „Patron of Honour Award“
- 2017: „Goldene Luther-Medaille“ der Luther-Stiftung

Schriften (Auswahl)

Volksliteratur und Volksschriftenvereine im Vormärz. Literaturtheoretische und institutionelle Aspekte einer literarischen Bewegung. Buchhändler-Vereinigung, Frankfurt am Main 1986, ISBN 978-3-7657-1369-9 (Dissertation, Archiv für Geschichte des Buchwesens; Bd. 27).

Die Bibliothek brennt. Ein Bericht aus Weimar. 4., korr. und erw. Aufl. Wallstein-Verlag, Göttingen 2013, ISBN 978-3-8353-1385-9.

mit Manfred Hamm, Claudia Kleinbub: Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Ein Porträt. 2., Aufl. Otto Meissners Verlag, Berlin, ISBN 978-3-87527-124-9.

Auf dem Weg zur Forschungsbibliothek. Studien aus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Vittorio Klostermann, Frankfurt am Main 2016, ISBN 978-3-465-04278-5.

24.10.2019

Robert Wildgruber, Verlagsleiter der drei Hörbuchverlage der Verlagsgruppe Random House (der Hörverlag, Random House Audio und cbj audio): „Vom Lagerfeuer bis zum Streaming – Die Erfolgsgeschichte des Hörbuches“

„Geschichtenerzählen und Zuhören waren immer schon Teil unserer Kultur“, so **Robert Wildgruber**, seit 2016 verantwortlich für das Programm der drei Hörbuchverlage Random House Audio, der Hörverlag und cbj audio. Im Mittelpunkt seines Vortrags steht das Hörbuch der „Moderne“ – nach einem raschen Gang durch die Geschichte, angefangen beim Gilgamesch-Epos über die Ilias und die Odyssee, weiter zur Nibelungen-Saga bis hin zu Shakespeare, Goethe, Schiller u.v.m.

Die Entwicklung seit den Fünfzigerjahren ist rasant: Hörbücher auf Schallplatte und Kassette besitzen heute antiquarischen oder aber durch die besondere Ausstattung Liebhaberwert, derzeit aktuell sind Podcasts, Download- und Streaming-Portale. Zur ungeheuren Popularisierung des gesprochenen Worts in allen Altersgruppen trägt die breite Angebotspalette von gekürzten und ungekürzten Lesungen bis hin zu Hörspiel-Fassungen und O-Ton-Ausgaben bei, außerdem die Wiedergabemöglichkeit der Inhalte zu jeder Zeit und an jedem Ort, z.B. über Smartphones oder Speaker wie Alexa und Google Home.

31.10.2019

Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek: „Bilder lesen? Visuelle Kultur und visuelles Gedächtnis im digitalen Zeitalter. Das Fotoarchiv des STERN in der Bayerischen Staatsbibliothek“

Im Januar 2019 hat der Hamburger Verlag Gruner + Jahr das analoge Fotoarchiv des Wochenmagazins STERN der Bayerischen Staatsbibliothek in München geschenkt. Das Archiv umfasst mehr als 15 Millionen Bilder aus den Jahren 1948 bis 2001 in Form von Abzügen, Negativen und Dias. Mit dieser Schenkung wächst das Bildarchiv der Bayerischen Staatsbibliothek, das bisher 2,2 Millionen Objekte umfasste, zur größten zeitgeschichtlichen Fotosammlung in öffentlicher Trägerschaft heran. Die Herausforderungen der Digitalisierung, Erschließung, langfristigen Kuratierung und rechtssicheren Nutzbarmachung des STERN-Fotoarchivs sind immens und lassen sich nur mit „langem Atem“ und unkonventionellen Methoden angehen. Zugleich zwingen sie zu einer erneuten Reflexion des Selbstverständnisses und der Alleinstellungsmerkmale von Gedächtnisinstitutionen im digitalen Zeitalter.

Dr. Klaus Ceynowa, geb. 1959, wurde nach Stationen an wissenschaftlichen Bibliotheken in Münster und Göttingen im Jahr 2005 Stellvertretender Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Seit 2015 leitet Dr. Ceynowa die Bayerische Staatsbibliothek als Generaldirektor und ist unter anderem federführend für Innovationsprojekte verantwortlich. Dazu zählen zum Beispiel Massendigitalisierung und digitale Langzeitarchivierung.

7.11.2019

Gunter Tampe, Verlagsleiter, Quaternio Verlag Luzern: „Original und Reproduktion. Wer braucht schon Handschriften-Faksimiles im Zeitalter der Digitalisierung?“

In den 80er und 90er Jahren haben so renommierte Verlage wie S. Fischer oder der Insel Verlag bedeutende Faksimile-Editionen herausgebracht. In dieser Zeit wurde z. B. auch das berühmte Book of Kells des Trinity College Dublin faksimiliert. Das Thema Faksimile war in aller Munde. Bibliotheken bestückten ihre Sammlungen mit faksimilierten Meisterwerken der Buchmalerei und machten diese Kulturgüter, die sonst nur wenigen Wissenschaftlern offenstanden,

einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Ganze Ausstellungen wurden mit Faksimiles bestückt, und bibliophile Sammler gaben viel Geld für solche teuren Bücher aus.

Heute hat sich die Einstellung zu Faksimile-Editionen gewandelt. Kaum eine Bibliothek hat noch einen Etat, um Faksimiles in ihre Sammlung aufzunehmen. Woran liegt das? Sind die Schätze unserer Kultur nicht mehr anschauungswürdig? Sind heute Digitalisate ein gleichwertiger Ersatz? Kann das Internet das alte Buch authentisch wiedergeben? Diesem Thema widmet sich der Vortrag von Gunter Tampe. Die Zuhörer werden danach auch in Faksimile-Editionen blättern können, um sich ein eigenes Bild zum Thema zu machen. U. a. wird der Bamberger Psalter aufliegen, dessen Faksimile-Edition dieses Jahr fertiggestellt wurde und dessen Original mit seinem seltenen Hornplatteneinband in der Staatsbibliothek Bamberg gehütet wird.

Gunter Tampe, geb. 1968, ist seit beinahe 25 Jahren im Bereich Faksimile tätig. Nach Abitur, Buchbinderlehre und Studium der Verlagswirtschaft startete er als Praktikant im damaligen Faksimile Verlag Luzern und blieb diesem Metier immer treu. 2009 gründete er zusammen mit Mitstreitern den Quaternio Verlag Luzern, der auf die Herausgabe von originalgetreuen Faksimile-Editionen und hochwertigen Kunstbüchern rund ums Thema Buchmalerei spezialisiert ist.

14.11.2019

Prof. Dr. Gerhard Lauer, Digital Humanities Lab, Universität Basel: „Goodread Goethe. Literatur lesen und schreiben in digitalen Welten“

Das Buch ist tot, die Jugend liest nicht mehr. Klagen dieser Art kehren mit Regelmässigkeit wieder, erst recht, wenn es um das Lesen im digitalen Zeitalter geht. Aber stimmt das? Ein 'Faktencheck' zeigt, dass die Klagen über den Verfall des Lesens von Literatur, nicht stimmen. Was also ändert sich in Sachen von literarischem Lesen und Schreiben, wenn alles digital wird. Dieser Frage geht der Vortrag nach.

Gerhard Lauer ist Professor für Digital Humanities an der Universität Basel. Er hat Germanistik, Philosophie, Musikwissenschaft und Judaistik in Saarbrücken, Tübingen und München studiert. Seine Dissertation behandelt am Beispiel des Kulturphilosophen Erich Kahler die Wissenschaftsgeschichte im Exil, seine Habilitation untersucht die Religions- und Kulturgeschichte des frühneuzeitlichen Judentums. Von 2002-2017 war Lauer Professor für Deutsche Philologie an der Universität Göttingen, bevor er an die Universität Basel wechselte. Seine Forschungsschwerpunkte sind Literaturgeschichte, Leseforschung und die Methodologie der experimentellen und computergestützten Geisteswissenschaften. Zuletzt erschienen, «Wilhelm von Humboldt. Schriften zur Bildung» (2017), «Johann Friedrich Blumenbach. Race and Natural History 1750-1850» (zus. mit N. Rupke, 2019), «Lesen im digitalen Zeitalter» (im Druck, wbg).

21.11.2019

Prof. Dr. Christoph Schlieder, Universität Bamberg: „Digitale Bibliotheken: Wie Algorithmen das Auffinden und Sammeln von Medien verändern.“

Nicht nur das Lesen, auch das Schreiben hat sich im Zuge der Digitalisierung verändert. Besonders sichtbar wird das im Bereich der wissenschaftlichen Literatur. Christoph Schlieder beschreibt diese Veränderungen aus der Perspektive derer, die digitale Technologien entwickeln. Er zeigt, in welcher Wechselbeziehung verändertes Lese- und Publikationsverhalten einerseits und neue Funktionen digitaler Literatursammlungen andererseits stehen.

Die starke Vernetzung wissenschaftlicher Texte durch Querverweise, aber auch die Tendenz zu kleineren Publikationseinheiten, führen zur Entwicklung neuer digitaler Dienste, die spezifisch

die Suche nach wissenschaftlicher Literatur unterstützen. Andere Dienste, etwa Empfehlungsfunktionen, spielen auch im Bereich der Belletristik und bei der alltäglichen Mediennutzung, z.B. auf Video- Streaming-Plattformen, eine Rolle. Der Vortrag erläutert die algorithmischen Hintergründe in allgemeinverständlicher Weise und geht auf Chancen wie Risiken der Algorithmisierung ein.

Prof. Dr. Christoph Schlieder forscht und lehrt seit 2002 an der Universität Bamberg. Mit der Arbeitsgruppe seines Lehrstuhls für Angewandte Informatik in den Kultur-, Geschichts- und Geowissenschaften untersucht er, wie Methoden der semantischen Informationsverarbeitung so weiterentwickelt werden können, dass sie sich in den Geisteswissenschaften einsetzen lassen.

Als geschäftsführender Direktor des Zentrums für innovative Anwendungen der Informatik (ZIAI) leitet Christoph Schlieder eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung der Universität, in der über 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fakultäten an Forschungsthemen aus den digitalen Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaften arbeiten.

Christoph Schlieder wurde am Fachbereich Informatik der Universität Hamburg promoviert und habilitiert, jeweils mit Arbeiten aus der Wissensrepräsentation, einem Teilgebiet der Forschung zur Künstlichen Intelligenz. Bevor er den Ruf nach Bamberg annahm, lehrte er an der Universität Bremen. Seine aktuelle Forschung zu Methoden der semantischen Informationsverarbeitung findet Anwendung unter anderem bei der Analyse von Geodaten im Web und bei der Langzeitarchivierung digitaler Daten.

28.11.2019

Prof. Dr. Christine Haug, Zentrum für Buchwissenschaft: Buchforschung – Verlagswirtschaft – Digitale Medien, Ludwig-Maximilians-Universität München: Die Zukunft der Buchwissenschaft. Mediale Übergänge als Forschungspotenzial

Vor dem Hintergrund, dass die Buchwissenschaft an den ohnehin nur wenigen deutschen universitären Standorten vor einem gravierendem Generationswechsel stehen – was stets eine gewisse Bedrohung für ein kleineres Fach ist – nimmt die Referentin eine vorläufige Bestandsaufnahme der Buchwissenschaft im deutschsprachigen Raum vor. Sie stellt Fragen nach der Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Fachdisziplin Buchwissenschaft und nach den besonderen Herausforderungen, denen sich das Fach Buchwissenschaft insbesondere im Kontext der digitalen Transformationsprozesse gegenwärtig und zukünftig zu stellen hat.

Christine Haug, geboren 1962 in Ulm, erwarb nach einer Buchhändlerin-Ausbildung über den Zweiten Bildungsweg die Allgemeine Hochschulreife. Nach dem Studium der Älteren und neueren deutschen Literatur, Sprachwissenschaft und neueren Geschichte an der Justus Liebig-Universität München promovierte sie 1995 über das hessische Verlagsunternehmen Johann Christian Konrad Krieger (1725-1825) in Gießen/Marburg und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten in Gießen und Mainz tätig.

Seit 2006 ist Christine Haug Professorin für Buchwissenschaft an der LMU München. 2016/2017 absolvierte sie ein Forschungsjahr am Center for Advanced Studies an der LMU zum Forschungsprojekt „Herstellung, Distribution und Rezeption von erotisch-pornografischen Lesestoffen von 1750 bis 1850 in Europa“. Im Juni 2018 gründete sie das Zentrum für Buchwissenschaft: Buchforschung – Verlagswirtschaft – Digitale Medien.

05.12.2019

Dr. Kristian Jensen, Head of Collections and Curation, British Library London: “Books Old and New. Historic and future collections of cultural significance at the British Library” (finanziert durch das ZEMAS)

After a brief introduction to the British Library, Kristian Jensen first will discuss the British Library’s approach to the current and future acquisition of collections or items of cultural significance, within the context of the rapidly evolving understanding of cultural property and its emergence as a legal category. He will then look retrospectively at the collections in the custodianship of the British Library, which are now of cultural importance to people in the United Kingdom or throughout the world. The collections of the British library inevitably reflect the national and international historical contexts in which they were created. Consequently, the Library’s collection is one of most international of its kind anywhere in the world, and it reflects all major language groups, cultures and faith traditions as well as the encounters - cultural, mercantile or imperial -between Britain and other nations. This represents a historiographical approach to which the Library has not given consistent and coherent priority. It is an issue which a library should address differently from museums, with their emphasis on exhibitions and interpretation. In this part of his talk Kristian Jensen will therefore explore how the British Library’s approach must primarily be library specific, one of enabling people themselves to explore and interpret our collections from historiographical and political perspective which are important to them.

Kristian Jensen has been Head of Collections and Curation at the British Library since 2014, where he has worked since 1999.

He is responsible for the British Library’s collections ranging from the contemporary published output of the UK in all media, including web archiving, to the earliest items of the collection, some 3000 years old. He leads the four collection departments of the British Library, the Library’s Research Engagement, and digital curatorship. He is responsible for a number of major projects and programmes, including Heritage Made Digital, Unlocking Our Sound Heritage and the Library’s Qatar programme.

He chairs the Consortium of European Research Libraries, a Europe wide network, has been Lyell reader at the university of Oxford where he gave the Lyell Lectures in 2008; he has been a visiting professor at the *École nationale des chartes* in Paris and, from 2007 to 2013, he was on the academic board of *École nationale supérieure des sciences de l’information et des bibliothèques*, the French national library school.

Before joining the British Library Kristian Jensen worked in the Bodleian Library, the university library of Oxford. His academic background is in the study of Latin and Greek, with a degree from the University of Copenhagen in Denmark, and he holds a PhD in Aristotelian philosophy from the European University Institute in Florence. His research has focused themes around books, publishing and intellectual history in the fifteenth and sixteenth centuries, and on the political function of collections in the eighteenth and nineteenth centuries.

12.12.2019, 18:00 Uhr

Dr. Antje Kellersohn, Direktorin der Universitätsbibliothek Freiburg: „DEAL - oder wenn sich David mit Goliath anlegt. Ein Bericht über die Verhandlungen der deutschen Wissenschaftseinrichtungen mit internationalen Wissenschaftsverlagen“

Um den seit Jahrzehnten massiv steigenden Kosten für wissenschaftliche Zeitschriften entgegenzutreten und zugleich den Übergang zum Open Access Publizieren zu beschleunigen, hat die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen das Projekt DEAL initiiert. Im Auftrag

von ca. 700 Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland (Universitäten, Hochschulen, Großforschungseinrichtungen, Staats- und Regionalbibliotheken) Lizenzverträge mit den drei weltweit größten Wissenschaftsverlagen (Wiley, SpringerNature, Elsevier) ausgehandelt. Hierzu hat die Allianz eine Projektgruppe mit einschlägigen Expertinnen und Experten aus Universitäten und aus außeruniversitären Einrichtungen konstituiert. Die Geschäftsstelle des Projekts DEAL ist an der Universitätsbibliothek Freiburg angesiedelt.

Ziel dieser Verhandlungen ist ein dauerhafter Volltextzugriff auf das gesamte Titel-Portfolio (E- Journals) der Verlage. Zudem sollen die Publikationen von Autor*innen aus den Einrichtungen Open Access geschaltet werden. Hierzu wurde ein völlig neues Preisberechnungsmodell (Publish & Read) etabliert. Am 15.01.2019 konnte ein erster DEAL-Vertrag mit Wiley unterzeichnet werden.

Dr. Antje Kellersohn, Sprecherin der DEAL-Projektgruppe und Mitglied im Verhandlungsteam berichtet über den Stand der Verhandlungen und erläutert die Rahmenbedingungen des wissenschaftlichen Publikationsmarkts und die tiefgreifenden Veränderungen im Zuge der Open- Access-Transformation.

09.01.2020

Prof. Dr. Ulrich Schneider, Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig: „Warme Füße und frische Tinte. Karl Marx im Lesesaal des British Museum“

Erstmals im 19. Jahrhundert wurden Bibliotheksgebäude auch für die Benutzung eingerichtet – mit Regalen, Heizung, Garderoben und Toiletten. Diesen Umstand beleuchtet Prof. Dr. Ulrich Schneider in seinem Vortrag „Warme Füße und frische Tinte. Karl Marx im Lesesaal des British Museum“. Er skizziert den Beginn der auf Menschen orientierten Bibliotheken am Beispiel einiger Neubauten des 19. Jahrhunderts – etwa in Paris oder London. So kam es, dass Karl Marx im British Museum ab 1857 einen Lesesaal vorfand, der Heizungsrohre unter dem Tisch und Tintenfassern obendrauf hatte.

Ulrich Johannes Schneider war Philosophiehistoriker, ist Bibliotheksdirektor und Kulturwissenschaftler. Er hat schon öfter über Bibliotheken geschrieben und sitzt gerade an einer großen „Geschichte der modernen Bibliotheken“. Ihm geht es darum, die Bibliothek nicht von den Beständen zu verstehen, sondern über die Nutzungsformen und von den Nutzerinnen und Nutzern aus.

16.01.2020

Prof. Dr. Sabine Vogt, Institut für Klassische Philologie und Philosophie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg: „Lese-, Schreib- und Buchkultur im Wandel der Zeiten. Schlaglichter auf 3000 Jahre europäische Medienwelten“

Nicht nur die Materialien und Medien von Schrift und Buch haben sich enorm gewandelt (Tontafeln, Papyrusrollen, Pergamentcodices, bedrucktes Papier, digitale Bits und Bytes); die Verbreitung der Lese- und Schreibfähigkeit und der Umgang mit schriftlichen Wissensbeständen waren und sind immer auch von hoher gesellschaftlicher und politischer Relevanz. Diese Zusammenhänge beleuchtet der Vortrag in Schlaglichtern aus 3000 Jahren europäischer Kultur-

geschichte: von der Demokratisierung des Schreibens durch die Entwicklung der Alphabetschrift im östlichen Mittelmeerraum im 11. Jh. v. Chr. über die Erschließung und Sammlung von Wissensbeständen in privaten und öffentlichen Bibliotheken in der griechischen und römischen Antike und im christlichen Mittelalter sowie die kostengünstige Verbreitung von Schrifttum durch die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern bis hin zum digitalen Zeitalter.

Prof. Dr. Sabine Vogt ist Klassische Philologin und Archäologin. Vor ihrer Berufung an die Universität Bamberg 2012 betreute sie zehn Jahre lang als Lektorin das altertumswissenschaftliche Verlagsprogramm von De Gruyter in Berlin.

23.01.2020

Dr. Horst Lauinger, Programmleitung Literatur, Manesse Verlag und Penguin Hardcover, München: „Weltliteratur plugged & unplugged. Von Häppchenlektüre, Hemmschwellen und Haptikfreuden“

Alle Welt liest digital: Short messages auf dem Smartphone, Breaking News auf dem Tablet, Krimis auf dem eReader. Doch wer hat noch Muße für ein gedrucktes Buch, für die guten, alten Klassiker? Unsere Lebens- und Lesegewohnheiten ändern sich mit rasender Geschwindigkeit. «tl;dr» lautet ein geläufiges Kürzel der modernen digitalen (Nicht-)Kommunikation «too long; didn't read». Kein Wunder: Dem gehetzten, vielfältig vernetzten Menschen von heute fehlt es an allem, an Zeit, an Konzentration, Geduld, Aufmerksamkeit und – an Langeweile. Was bedeutet das aber für die kanonischen Werke der Weltliteratur? Passen Dante, Dostojewski & Dickens noch in unsere quirlige, umtriebige Zeit? Oder liegt nicht gerade in ihrem «too long», also in ihrer unzeitgemäßen Fülle, eine große Verheißung, ja vielleicht sogar die ultimative Chance, dem turbomedialen Hamsterrad zu entkommen?

Dr. Horst Lauinger (geb. 1966) ist Programmleiter Literatur im Manesse Verlag und im Penguin Verlag, München. Nach dem Studium der Geisteswissenschaften in Salzburg und Marburg/Lahn erlernte er das Verlagshandwerk im fränkischen ars vivendi verlag. Im Jahr 2000 übernahm er die Leitung des Manesse Verlags in Zürich. Seither widmet er sich der ambitionierten Klassikervermittlung aus sämtlichen Kultursprachen und Epochen und ist Herausgeber weltliterarischer Einzel- und Werkausgaben (u.a. Mansfield, Keyserling, Blixen, Chesterfield) sowie einer weltumspannenden Erzähl-Anthologie zum Ersten Weltkrieg mit dem Titel «Über den Feldern» (2014).

30.01.2020, Großen Saal des Alten E-Werks, Tränkgasse 4

Prof. Dr. Rainer Moritz, Literaturhaus Hamburg e.V.: „Ist das hier der Geflügelladen?“ Warum es Buchhandlungen gibt und geben sollte

Der Vortrag lässt in kurzweiliger Form Revue passieren, vor welchen Herausforderungen Buchhändlerinnen und Buchhändler heute stehen und stellt einige besonders herausragende europä-

ische Buchläden vor. Der Leiter des Literaturhauses Hamburg e.V. erläutert den Reiz der klassischen Wasserglaslesung und macht deutlich, warum wir ohne diese „Tankstellen des Geistes“ (Helmut Schmidt) so viel ärmer wären.

Prof. Dr. Rainer Moritz ist promovierter Literaturwissenschaftler. Von 1989 bis 2004 arbeitete er im Verlagswesen, zuletzt als Programmgeschäftsführer des Hoffmann und Campe Verlags. Seit 2005 leitet er das Literaturhaus Hamburg. Er ist Literaturkritiker und Autor zahlreicher Bücher, darunter zuletzt „Leseparadiese. Eine Liebeserklärung an die Buchhandlung“ und „Zum See ging man zu Fuß. Wo die Dichter wohnen“.